

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 9 (1902)

Heft: 22

Artikel: Lokalsektion Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-629251>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fanden. Letztere haben bei Erneuerung der Bestände sowohl mit den höheren Seidenpreisen wie mit den gestiegenen Arbeitslöhnen zu rechnen und pochen darauf bei Verkäufen. Mousseline und Sommergewebe, die auf den mechanischen Stühlen gearbeitet werden, haben eine so grosse Zahl derselben in Anspruch genommen, dass die andern Artikel nicht mehr leicht unterzubringen sind und erhöhte Façon-Preise anlegen müssen. Für die schönen, in Lyon auf Handstühlen gewebenen Gewebe, wie Damas, ist nur teilweise Beschäftigung vorhanden; für diese kann sich die Fabrik natürlich leichter den Ansprüchen der Käufer fügen. (N. Z. Z.)

Como, 8. November. Seit unserm letzten Bericht wurde die Arbeit in allen Seidenwarenfabriken wieder aufgenommen. Die Verhältnisse in unserer Industrie sind aber weit davon entfernt, nur einigermaßen zu befriedigen. Während des letzten Ausstandes der Seidenweber ging mancher für hier bestimmte Auftrag nach Zürich oder Lyon, und da das Geschäft in den hier hauptsächlich hergestellten Seidenwaren wenig günstig liegt, so bedeutet der letzte Ausstand für unsere Industrie einen merklichen Ausfall. Die Fabrikanten, die jetzt von London zurückkehren, bringen schlechte Nachrichten mit. Der englische Markt ist mit seidenen Stoffen für Kleider und Blusen noch zu sehr überhäuft, als dass neue Aufträge von Belang gegeben werden könnten. Von Aufschlag wollen die Besteller nichts wissen, und da das Angebot gegenwärtig grösser als die Nachfrage ist, gehen die Besteller aus dem Kampfe als Sieger hervor. Sollte das Missverhältnis noch lange andauern, so haben wir eher niedrigere als höhere Preise zu gewärtigen. Die mechanische Weberei muss arbeiten, und diese Notwendigkeit verlängert die Krise. Der Verbrauch kann aber die grossen Mengen nicht immer aufnehmen, die ganz unabhängig von der Mode auf den Markt geworfen werden, daher die heutige missliche Lage. (Corr. der „Seide“.)

New-York. Das Herbstgeschäft in der Manufakturwaren- (drygoods) Branche der Vereinigten Staaten ist in diesem Jahre ein ausgezeichnetes und wird auch ein gutes bleiben, sofern nicht Geldknappheit und Kohlenmangel noch einen Strich durch die Rechnung machen. Während des ganzen Herbstes ist die Nachfrage gut und gesund, sowie frei von Spekulation gewesen, weil das Land sich voller Blüte erfreut, die Ernten gut sind, also die Kaufkraft des Landes grösser ist als je. Unter anderem zeigt sich das in der Seidenbranche, in welcher die Gesamtlage gut ist, wenngleich in Stoffen zumeist nur Futterzeuge, also Taffete in verschiedenen Breiten, Satin mit Baumwollkette, Serge für Konfektionszwecke u. s. w. verlangt werden. Da Rohseide eine anziehende Haltung zeigte und in den letzten Monaten eine Preissteigerung von 8—10 % erfahren hat, dabei die Arbeitslöhne höher waren und im Preise gestiegen sind, so bemüht man sich, eine Erhöhung der Preise für Seidenwaren durchzusetzen. Gegenüber dem letzten Jahre ist bisher nur eine Preissteigerung von $1\frac{1}{2}$ —2 % zu verzeichnen. Die Lagervorräte sind nicht gross, und was hergestellt wird, geht sofort in den Gebrauch über. Die Umsätze von Seidenbändern sind recht gut, Sammtbänder sind in der Nachfrage etwas abgefallen, weil davon aus Europa viel geschickt wird und der Bedarf nicht mehr

ganz so gross ist, wie bisher. Der grössere Seidenbandverbrauch hat wohl hauptsächlich eine Steigerung der Rohseidenpreise veranlasst. Samtte sind in sehr guter Nachfrage und scheinen besonders für Hutputz beliebt zu sein. Auch bunte Samtte in hübschen Mustern sind gut gefragt; dieselben kommen nur von Europa. In Seidenzeugen für Damenkostüme, von denen zumeist leichte, gazeartige Stoffe begehrt sind, ist die Nachfrage weniger gut. Brokate sind sehr vernachlässigt und finden höchstens in den ganz billigen Qualitäten von 27—40 Ct. die Yard für Besatzzwecke Abnahme. (S.-N. Y. H. Z.)

Lokalsektion Zürich.

Die erste Zusammenkunft der Lokalsektion am 8. dies zeigte etwa 20 Teilnehmer, welche mit gespannter Aufmerksamkeit die Ausführungen des Herrn Oberholzer über Arbeiterverhältnisse und Neuerungen in der Seidenindustrie bis zum Schlusse verfolgten. Vielleicht dürfte es möglich sein, in einer der nächsten Nummern an Hand dieses Vortrages einige der interessanteren Verhältnisse auf dem Gebiete des Arbeitsmarktes in eingehender Weise näher zu beleuchten. Der zweite Teil des Vortrages, speziell Neuerungen in der Seidenindustrie betreffend, gab dem Vortragenden Gelegenheit, sich über die praktische Verwertung verschiedener neuerer Erfindungen auszusprechen, wie sie einerseits in unserm Vereinsorgan zu verschiedenen Malen besprochen und andererseits von dem Vortragenden bereits in praktischer Verwendung gesehen worden waren.

Indem die Gelegenheit zur Diskussion nach dem interessanten, über eine Stunde dauernden Vortrag nicht weiter benützt wurde, so ging man zur Besprechung der Wintertätigkeit im Schosse der Lokalsektion über. Es wurde beschlossen, während dem Winterhalbjahr monatlich einmal je am zweiten Samstag im Monat zusammenzukommen. Einleitend soll an diesen Abenden je ein Thema zur Sprache kommen, welches aktuell Interesse bietet. Wenn möglich, soll ein Vereinsmitglied den Vortrag oder das bezügliche Referat halten, anschliessend eine Diskussion stattfinden und dann auch der gemütliche Teil noch zu seinem Recht gelangen. In verdankenswerter Weise haben sich bereits einige der anwesenden ältern Vereinsmitglieder dazu verpflichtet, für die nächsten Versammlungen abwechselnd je ein geeignetes Thema auszuarbeiten und dann in der erwähnten Weise zu allgemeiner Kenntnis gelangen zu lassen. Wie mit Recht betont wurde, dürften diese Zusammenkünfte auch eine gute Schule für jüngere Mitglieder sein, indem sie von ältern und erfahrenen Vereinsangehörigen in beruflicher Beziehung viel lernen können und

sie sich dann später auch an die Bearbeitung eines Themas wagen dürften, welches von den Betreffenden nach gewalteter Diskussion vielleicht als Lösung einer der vom Verein seit längerer Zeit gestellten Preisfragen in sorgfältiger Weise ausgearbeitet werden könnte.

An dieser Versammlung wurden sechs neue Mitglieder in die Lokalsektion aufgenommen und gleichzeitig der Vorstand durch Herrn Karl Stiefel in Firma Siber & Wehrli in Zürich als Präsident und Herrn W. Ruhoff in Firma Robert Schwarzenbach & Co. in Thalwil als Quästor ergänzt. Es wäre dringend zu wünschen, dass sich in Zukunft auch die in Zürich und Umgebung wohnhaften Mitglieder des Zentralvereins der Lokalsektion anschliessen (Jahresbeitrag nur 1 Fr.) und durch ihre Mitwirkung zum Gelingen des festgesetzten Programms das ihrige beitragen würden.

Was den gemüthlichen Teil betrifft, so könnte derselbe durch eingestreute musikalische und deklamatorische Produktionen an Vielseitigkeit noch gewinnen. Indem der derzeitige Präsident der Lokalsektion selbst über musikalisches Können verfügt, dürfte es ihm vielleicht gelingen, wie in früheren Jahren ein kleineres Trüppchen zu gemeinsamen instrumentalen Produktionen zu vereinigen. Bezügliche Adressen von sachverständigen und etwas kunstgeübten Musikern würden von jener Seite gerne entgegengenommen werden.

Hoffentlich fällt diese Anregung auf günstigen Boden und wendet sich das Interesse unserer Vereinsmitglieder von nun an wieder in vermehrter Weise der Lokalsektion Zürich zu, welche in diesem Fall nicht nur den Mitgliedern viel Anregung bieten, sondern auch wesentlich zur Förderung der gesamten Vereinstätigkeit beitragen könnte.

Kleine Mittheilungen.

— **Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten.** Im Oktober 1902 betrug die Ausfuhr nach der Union: 10,62 Mill. Fr. (1901: 8,93 Mill. Fr.) und in den 10 Monaten des laufenden Jahres: 83,21 Mill. Fr. gegen 68,11 Mill. Fr. im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. An dieser Ziffer haben Anteil: Seidenwaren mit 21,86 Mill. Fr. (1901: 16,27 Mill. Fr.), Stickereien mit 37,61 Mill. Fr. (1901: 29,72 Mill. Fr.)

— In sächsischen Textilzentren ist ein umfangreicher Weberstreik ausgebrochen, welcher bereits 3 Wochen dauert. Vermittlungsversuche hatten bis jetzt keinen Erfolg; namentlich im Moerauer Bezirk scheint sich die Lage eher noch zu verschlimmern. Ursache des Ausstandes waren Lohnkürzungen, infolge ungünstiger Geschäftslage.

Entwicklung des deutschen Patentamts in 25 Jahren. Ein dem Staatssekretär des Innern er-

statteter ausführlicher und interessanter Bericht des Präsidenten des Patentamts giebt ein anschauliches Bild über das schnelle Anwachsen des Geschäftskreises des nunmehr 25 Jahre bestehenden Patentamts. Im Jahre 1877 begann es seine Thätigkeit mit 22 Mitgliedern, die im Nebenamte thätig waren, und 18 andern Beamten. Diese Gesamtzahl von 40 beschäftigten Personen ist heute bis auf 729 gestiegen, wovon 117 Mitglieder des Patentamtes sind. Die Einnahmen wuchsen in 25 Jahren von 400,000 Mk. auf über 5 Millionen Mark, die Ausgaben bis auf etwa 2 1/2 Millionen Mark. Den seiner Zeit im Auswärtigen Amt zur Verfügung gestellten wenigen Räumlichkeiten gegenüber genügen heute kaum die drei grossen, dem Reich gehörigen und vier gemieteten Gebäude dem Dienstbetrieb. Trotz des Zuwachses der Thätigkeit durch die Gesetze zum Schutz der Gebrauchsmuster und der Warenbezeichnungen bildet noch heute das Patentwesen den Mittelpunkt der behördlichen Thätigkeit. Fast 9/10 der Einnahmen stammen aus diesem Gebiete, von 76 Mitgliedern sind 65 neben vielen Hilfsarbeitern im Patentwesen beschäftigt. Die Anmeldungen sind von 5949 Patenten im Jahre 1878 auf 21,925, von 2095 Gebrauchsmustern im Jahre 1891 auf 21,432 im Jahre 1900 gestiegen, während die Zahl der Warenzeichenanmeldungen zurückgegangen ist. Insgesamt sind während der Zeit des Bestehens des Patentamts bis ult. 1900: 285,372 Patente angemeldet, 117,974 d. h. 41,3 Prozent erteilt und nur 488 vernichtet oder zurückgenommen worden. Die meisten Anmeldungen betreffen Elektrotechnik, hauswirtschaftliche Maschinen und Geräte, sowie Wagenbau, Motorwagen und Fahrräder sowie Eisenbahnbetrieb. Von den bis 1886 erteilten 38,569 Patenten sind nur 996, d. h. 2,6 Prozent 15 Jahre lang aufrecht erhalten worden. (Bericht des Patent- und technischen Geschäftsführers Richard Lüders in Görlitz.)

Yokohama. Laut „N. Z. Z.“ wurde daselbst letzten Sonntag ein Seidenmagazin der Zürcher Seidenimportfirma Siber, Wolff & Co. durch Feuer zerstört. Dabei sollen etwa 1000 Ballen zum Export bestimmter Seide vernichtet worden sein.

Patentertheilungen.

Kl. 20. Nr. 24084. 29 Juni 1901. — Webstuhl mit Excenter-Antrieb für Lade und Schäfte. — Viktor Börner, Froburgstrasse, Olten (Schweiz). — Vertreter: Hans Stickerberger, Basel.

Cl. 20. No. 24085. 2 juillet 1901. — Métier à tisser à alimentation automatique du fil de trame. — Horace Winfield Wyman, 58, West Street, Worcester (Massachusetts, Etats-Unis, A. du N.) Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Vereinsangelegenheiten.

Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich.

An unsere Mitglieder!

Bezugnehmend auf den Aufruf an die Leser eingangs dieses Blattes ersuchen wir unsere geschätzten Mitglieder höflich, die Bemühungen des Redaktions-Komitee durch Zuwendung neuer Abonnenten unterstützen zu wollen.

Da noch viele ehemalige Seidenwebschüler da oder dort in der Industrie tätig sind, welche dem Verein noch nicht angehören oder früher aus irgend einem Grund wieder ausgetreten sind, so werden solche Adressen behufs Vermehrung des Mitgliederkreises stetsfort gerne entgegengenommen.